

UNKRAUT-FACTSHEET

Kratzdistel – *Cirsium vulgare*

Vorkommen: Brachflächen, Wegränder, extensives Grünland, Rasenflächen

Ökologie: Wichtige Nektarpflanze, Samen sind Nahrung für Finken, Strukturgeber in Offenlandschaften

Kräuterkunde: Junge Pflanzenteile als Wildgemüse essbar, traditionelle Nutzung als Heilkraut bei Verdauungs- und Leberbeschwerden



© Franz Horvath



© Josef Mikocki

Brennnessel – *Urtica dioica*

Vorkommen: Nährstoffreiche Böden, Gärten, Waldränder, Uferbereiche

Ökologie: Zentrale Raupenfutterpflanze u.a. für Tagpfauenauge, Landkärtchen und Admiral; wichtige Strukturpflanze in Säumen
Kräuterkunde: Traditionelles Heilkraut bei Stoffwechsel- und Gelenksbeschwerden, jung essbar (Suppe, Spinat, Tee)



© Stefanie Ehrlicher

Löwenzahn – *Taraxacum officinale*

Vorkommen: Wiesen, Gärten, Wegränder

Ökologie: Frühblüher; bedeutende Nektar- und Pollenquelle für Wildbienen und Hummeln
Kräuterkunde: Blätter als Salat, Blüten für Sirup, traditionelle leber- und verdauungsanregende Heilpflanze



© Josef Mikocki

Vogelmiere – *Stellaria media*

Vorkommen: Äcker, Gärten, offene Bodenstellen

Ökologie: Sehr frühe Blüte, Nahrungsquelle für Insekten, Samen für Vögel

Kräuterkunde: Mildes Wildgemüse, reich an Vitamin C



© Monika Natterfeld



© Karl Mitterer

Wild-Möhre – *Daucus carota*

Vorkommen: Magerrasen, Magere Gärten, Säume, Wegränder

Ökologie: Lockt zahlreiche Wildbienen, Käfer und Schwebfliegen an; fördert natürliche Schädlingsregulation

Kräuterkunde: Würz- und Heilpflanze, Wildform der Karotte

Spitzwegerich – *Plantago lanceolata*

Vorkommen: Wiesen, Wegränder, Rasenflächen

Ökologie: Futterpflanze für verschiedene Insekten; robuste Pionierpflanze
Kräuterkunde: Heilkraut bei Husten und Hautreizungen



© KPH Studierende

Gundermann/Gundelrebe – *Glechoma hederacea*

Vorkommen: Wiesen, Waldränder, Gärten

Ökologie: Frühe Nektarquelle für Hummeln; bodendeckend und erosionshemmend

Kräuterkunde: Würzkraut, traditionell schleimlösend und entzündungshemmend



© Karl Mitterer

Ackerschachtelhalm – *Equisetum arvense*

Vorkommen: Äcker, feuchte Böden, Gärten

Ökologie: Bodenstabilisierend; bildet bodennahe, feuchte Mikrohabitate

Kräuterkunde: Traditionelles Heilkraut mit hohem Kieselsäuregehalt zum Aufbau und Erhalt von Bindegewebe, Haut und Haaren, Pflanzenstärkungsmittel

Mit Unterstützung vom

 Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Klima- und Umweltschutz,
Regionen und Wasserwirtschaft